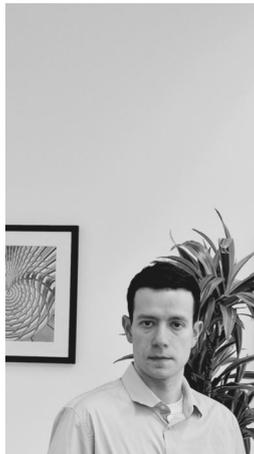


## **B1 Goldmann Andriy**

Tagesordnungspunkt: 4.2 Zwei Antisemitismus-Beauftragte

### **Foto**



### **Angaben**

**Alter:** 33  
**Geschlecht:** M\ "annlich  
**Geburtsort:** Ukraine Vynnytsa

### **Selbstvorstellung**

Kandidatur für Antisemitismus Beauftragte

Goldmann / Andriy  
Landesverband Hessen / Frankfurt am Main

### **Angaben - Identifikation**

Gebr. Ukraine Vinnytsa

Bewerbung; Beauftragten

Name; Goldmann Andriy

Konfession; Orthodox - Griechisch

## **Wer bin ich?**

Ich bin in der Ukraine geboren und von der Ausbildung Politik- und Rechtswissenschaftler.

Ich bin ein überzeugter Wähler von Ökopartei Grünen. Ich engagiere mich für Osteuropa und für Schulen. Ich bin Mitglied der Grünen Partei in Kreisverband Frankfurt am Main.

## **Was sind meine Absichten für Wahl am 24.04.2024?**

Ich kandidiere in der Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main für die Stelle von Antisemitismus Beauftragten. Hiermit mich wählen lassen von Mitgliedern der Kreismitgliederversammlung in Frankfurt.

Ich möchte für die genannte Kandidatur eine kurze Ansprache halten.

Als Antisemitismusbeauftragte stehe ich dem Kreisverband und Mitarbeitern bei Verdacht auf. Vergehen und Straffälle in Bezug wegen Diskriminierung von jüdischen Mitbürgern zur Weiterleitung und staatlichen Aufarbeitung zur Verfügung.

Ich kann Konfliktfälle zwischen Jüdischen Menschen schlichten und anderen Gruppierungen. Ich kann bei Verfolgung von Straftaten in Partei helfen Verfahren zu eröffnen und zu schlichten über Streitfälle und Hass.

Ich möchte die Maßnahme in Politik dahin verändern, dass tägliches Lebensgeschehen der Integration und der Förderung aller unserer Mitmenschen dient und dass Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, das AGG für alle praktisch und nicht nur theoretisch wirkt. Ich möchte mit meinem Wissen zu Recht in der Geschäftsstelle helfen. Als Beauftragter kann ich das Ziel mitverfolgen, dass Politik in einem fairen Raum gestalten wird. BÜNDNIS 90 GRÜNEN Frankfurt repräsentiert eine bunte Partei, wo sich jeder und jeder ebenso in unserer Partei geschützt wiederfinden können, gerade Mitbürgern jüdischen Glaubens oder jüdischer Kultur. Wir tragen große Verantwortung als Gesellschaft, dass jüdische Mitmenschen sich in Deutschland ihrer historischen Heimat wohl fühlen und normal leben können. Unsere Museen in Frankfurt am Main sind nicht für Diskriminierung gedacht. Als zentrale Anlaufstelle sollten wir gemeinsam mit den kommunalen Verantwortungsträger\*innen und dem Hessischen Justiz daran arbeiten, dass in unserer Gesellschaft sich keiner meint wegen seines Glaubens oder Religion, Aussehen oder Hauptfarbe etc. sich verstecken zu müssen oder sich nicht dazu bekennen zu dürfen.

Alle in unsere Akteure sind aufgefordert, bei solchen Rechtsvorfällen Stellung zu übernehmen. Neue Kundgebungen sollen wir zusammen besprechen. Als Beauftragter will ich aggressive Störaktionen von gewalttätigen Menschen, die nur die Gewalt als Kommunikationsmittel anerkennen, verfolgen lassen.